

3. Löwen.

25. Febr.

Vorstellung

von Jerusalem.

und Schlachte.

Jerusalem.

icho und Jerusalem.

tige Reisebroschüre

Flaps.

8 Uhr.

8 Uhr abends.

Platz 3,90 je mit Steuer.

rein Nagold.

abends 1/8 8 Uhr

abend

Stadlerat G. o. c.

hrungen („Freund-

Mitglieder und alle

nglich eingeladen.

14 Jahren kein Platz.

Der Ausschuß.

Einladung

bis Freitag den 3. März

Edhausen stauffenden

Vorträgen

Wedel-Vietigheim.

willkommen!

in „Edelweiß“

den 26. Febr.

„Schwarzwald“ eine

Die drei

schöne D'Verdienst-

und „Der gefoppte

eine einen besonderen

nicht die Stadtkapelle

angang Punkt 7 Uhr.

et freundlich ein

Das Komitee.

amstag und Sonntag

roße

schlachtenpartie.

Friedrich Ott

rdt.

den 26. Febr. 1922

„Lustig“ hat stunden

Aufführungen

u. abends 7 Uhr

und Schmeier untern

st eingeladen. 666

Wanderlust.

W. W. Zaiser.

Ercheint an jedem Wert- tag, Behaltungen nehmen sämtliche Behaltungen und Postboten entgegen.

Bezugspreis: in Nagold, durch d. Nagold, durch d. Post einisch. Postgebühren monatlich. M. S. - Einzelnummer 40 J.

Anzeigen-Gebühr für die einseitige Seite auf gewöhnlicher Schrift aber deren Raum bei einmaliger Einrückung M. 1.- bei mehrmaliger Rabatt nach Tarif. Bei gerühlt. Beirteilung u. Konfirman ist der Rabatt fünfzig.

Der Gefellschaster

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Gebrüder 1926

Tempelher Nr. 29.

Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Hrsg.) Nagold. Verantwortlich für die Redaktion: R. Reichmann.

Nr. 47

Samstag den 25. Februar 1922

96. Jahrgang

Politische Wochenschau.

Was man zunächst nicht glauben möchte und für ein Wunder der Presse hielt, um die Spannung nachzugeben, die Nachricht, daß die Konferenz von Genoa verschoben werden soll, scheint sich nun doch zu bewahrheiten. Dieser Ausschub ist an sich das Schlimmste nicht, wenn es heißt der ins Auge gefassten Beschlüsse, von der allerdings bisher weder Zeit noch Ort, noch Verhandlungspunkte einwandfrei angegeben werden konnten, geblieben, einige Schwierigkeiten zu überwinden und einige Meinungsverschiedenheiten der beteiligten Mächte zu beheben und auszugleichen. Für Deutschland am unangenehmsten ist der Ausschub der Genoa-Konferenz hauptsächlich nur deshalb, weil mit demselben auch der Zustand einer vorläufigen Entscheidung über unsere Reparationszahlungen verbunden ist, einer Frage, deren Auswirkung sich, obwohl immer wieder behauptet wird, daß das deutsche Jubiläumproblem auf der bevorstehenden Konferenz nicht angeschnitten werden soll, angesichts der neuerdings wieder rapid einsetzenden Rückgangs unserer Marktwerte und angesichts der Tatsache, daß unser ganzes wirtschaftliches Leben wohl nicht ganz wild umgeben lassen, wenn auch wenig Hoffnung besteht, so haben wir, daß wir für das erträgliche gehalten werden soll. Denn, dem ist Frankreich im Wege, Frankreich, das uns hofft, weil es uns stärker und das uns überläßt, weil wir trotz aller Bedrohungen doch immer noch ein um 20 Millionen Seelen stärkeres Volk sind und weil wir eine hochentwickelte Industrie haben und weil der Betrag von Versailles, von dessen wesentlichen Teilen man nicht lassen will, in Deutschland — und nicht ganz zu Unrecht fürchtet man das — bei allem Wohlstand und aller Denkmalsankunft des deutschen Reichs doch schließlich so etwas wie eine Reminiszenz in dessen Kopf zur Entladung bringen könnte, die er vielleicht in die Tat umzusetzen im Stande wäre, sobald man ihm ein wenig Luft läßt.

Diese französische Furcht hat nur eine Voraussetzung aber, die sie künstlich macht: Das Bewußtsein des Gegenwärtigen der Nation lebt trotz der neuen Zeit, die angeblich angebrochen sein soll, in unserem Volk stärker als je und wir würden eher einander gegenüber, der Volksgenossen den Volksgenossen, untrüglichen Mann als in gemeinsamen Handlungen gegen den gemeinsamen Feind uns zusammenfinden. Es muß noch viel schwerer kommen, bis das je anders wird, und so schlecht es uns jetzt schon geht, und so schlecht, als es uns zweifellos in absehbarer Zeit in erhöhtem Maß noch gehen wird, wird uns doch auch diese Steigerung unserer gemeinsamen Not nicht zusammenschweren, im Gegenteil, noch mehr als jeher, schon aus der gestiegenen Notigung des Selbstbehaltens heraus, die niederste Instanz auslösen.

In unserer engeren württembergischen Heimat hat sich in dieser Woche ein Wechsel im Ministerium vollzogen. Finanzminister Völkner ist aus gesundheitlichen Zusammenhängen und hat seinen Ministerposten an Dr. Schall, den früheren Arbeits- und Erndungsminister abgetreten. Dr. Völkners Wert ist an anderer Stelle bereits gewürdigt worden; man hofft, daß es erlauben möge, nach erfolgter Erfüllung seiner Gesundheitsaufgabe seine Kraft wenigstens dem Landtag zu erhalten. Dieser ist noch schwächlicher Unterbrechung der Sitzungen wieder zusammengetreten; leider ist der Ton der Unterhaltung in diesem wertvollen Kollegium derselbe geblieben wie in den letzten Tagen vor Weihnachten, ein bisweilen sehr unparlamentarisches nämlich, was entschieden zu bedauern ist und die Voraussetzung, daß der Umgang mit politischen Dingen den Charakter verleihe, als vielmehr nicht ganz aus der Luft gegossen erscheinen läßt. Das ist bedauerlich, denn diejenigen, die sich im Interesse der Allgemeinheit in die parlamentarische Schlacht stürzen, tun dies dann, wo nicht doch die Freude am Wortmachen, die Lust zu tunen und den Gegner zu schlagen oder sonst ein einseitiges Motiv vorliegt, ein nicht zu unterschätzendes persönliches Opfer. Denn man muß manchmal gewissen Dingen sehr stark und laut kommen, lauter als man vielleicht selbst möchte, damit gewisse Kräfte auf einen hören. Vielleicht hat das auch — zu seiner Entlastung sei es angenommen — der Kommunist Elster bei der nun glücklicherweise abgeschlossenen Landtagsdebatte über den vielgenannten § 218 des Reichsstrafgesetzbuchs gemeint, in der er bei den wieder nicht ganz ungeratenen Vorwürfen gegen die mittlere- und verhandelte Haltung der Justizbehörden, gegen offene Schwärzen am Körper der oberen Gesellschaftsklassen sich letztlich zu einer Terminologie hinziehen ließ, die in einer nicht zu leugnenden Gefährlichkeit dem fürchtbaren Ernst der Sache leider nicht gewachsen war und die denselben Eindruck hinterließ wie der ist, wenn Pöbel, der als Naturwissenschaftler in Ehren gehalten sei, über Eibitz spricht, die nun einmal nicht sein Fach war.

So sind es hier und dort keine sehr erfreulichen Eindrücke, die zu sammeln waren und man freut sich betrüblich, warum das so ist und ob es so sein wird, daß man zu einander vertritt und vertritt und einander, oft absichtlich und manchmal unabsichtlich, misversteht, statt gemeinsam an der Zukunft zu bauen, an einem neuen, freieren, gütigen und wahren Menschentum, das wir alle erdummen und das doch wohl — nie sein wird.

Kleine politische Nachrichten.

Verkauf deutsches Eigentum.

London, 23. Febr. Nach einer Reuters-Meldung aus Melbourne erließ die australische Regierung Beschlüssen, wonach das beschlagnahmte deutsche Eigentum im vormaligen Deutsch Ostern nur an australische Soldaten, geborene britische Untertanen oder vorwiegend deutsche Gesellschaften verkauft werden dürfe. Der Verkaufspreis nach Deutschland auf Reparationskonto gutgeschrieben.

Die Times legt.

London, 23. Febr. Die „Times“ schreiben zur bevorstehenden Zusammenkunft (King) Georges mit Viceroy u. a., England und Frankreich müßten zu einem festen Uebereinkommen gelangen, daß die Zulassung der Bolschewisten unter keinen Umständen eine Anerkennung der Sowjetregierung bedeute. Deutschland habe sich verschoren, den Versäßer Friedensvertrag zu durchbrechen. Die Alliierten müßten, daß Deutschland vorläufig eine Politik des Staatsbankrotts befolge. Die erste Bedingung eines Uebereinkommens zwischen England und Frankreich sei völlige Uebereinstimmung in der Politik, sowie Aufrechterhaltung des Versailles-Friedensvertrags, an dem nur die Reparationskommission und der Völkerbund Änderungen vornehmen könnten.

England zahlt keine Kriegsschulden.

Washington, 23. Febr. Präsident Harding erklärte gestern in der Budgetkommission, daß England an Amerika in Schatzscheinen über 1 Milliarde Dollar bezogen wolle. Hier von sollen Vätern an die früheren Kriegsteilnehmer veranschlagt werden. England sei bisher das einzige Land, das sich bereit zeigte, mit der Rückzahlung seiner Schulden zu beginnen.

Ein deutsches Kind als Schuldpaß.

Berlin, 24. Febr. Auf die Anfrage des Abgeordneten Dr. Deermann (D.D.P.) wegen Zurückhaltung eines deutschen Kindes als Schuldpaß in Frankreich, ist eine Antwort erteilt worden, wonach tatsächlich die Familie Demange in Nancy die Herausgabe des Kindes Marie Feymann, das seit 1914, wo die Eltern als Deutsche in ein Internierenslager kamen und später ausgewiesen wurden, bei ihr in Pflege ist, von der vorherigen Führung der Unterhaltungskosten von 2 Frcs. pro Tag abhängig macht. Die französische Regierung hat das Verhalten der deutschen Botschaft, demnach eine Freilassung des Kindes zu bewirken und die Frage der Kostenfortsetzung späterer gerichtlicher Verhandlung vorzubehalten, bisher abgelehnt.

Englischer Vandalismus über die Pariser Friedenskonferenz.

London, 24. Febr. Im Unterhaus hat Minister Chamberlain auf eine Anfrage erklärt, daß die englische Regierung über die Arbeiten der Pariser Friedenskonferenz vom Jahre 1919 ein Buch herausgegeben werde.

Gegen die amerikanische Abrüstung.

Genf, 24. Febr. Gerard meldet aus New York, daß in den Vereinigten Staaten sich eine starke Bewegung gegen die Abrüstungsvorlage geltend mache. Senator Borah sei bei Präsident Harding dahin vorstellig geworden, daß er die Abrüstungsvorlage erst einbringe, nachdem ein internationales Abkommen abgeschlossen sei. Der Ausschub legte seine Beschlußfassung aus, um dem Präsidenten Harding Gelegenheit zu einer Erklärung zu geben.

Gegenüber „Wegenwart und Zukunft Oesterreichs“.

Brag, 24. Febr. Der frühere Österreichische Außenminister Graf Czernin hat in Holland eine Schrift herausgegeben, die sich betitelt: „Wegenwart und Zukunft Oesterreichs“. In dieser Schrift bekämpft Czernin u. a., daß in Oesterreich auf die jegliche Diktatur der Sozialisten eine starke Reaktionsaktion folgen werde.

Der deutsche Wiederaufbau in Rußland.

Nach verschiedenen Umständen und dem Wande der Auslandsdeutschen von pröster Seite aus Rußland zugegangenen Nachrichten, die mit Rücksicht auf die Persönlichkeit der Gewährsleute Anspruch auf Authentizität erheben können, ist damit zu rechnen, daß sich für die Auslandsdeutschen aus Rußland mehr und mehr die Möglichkeit eröffnet, in Rußland — wenn auch noch unter erschwerten Umständen — ihre wirtschaftliche Tätigkeit wieder aufzunehmen. Die in Sowjetrußland in den letzten Monaten durchgeführten Wirtschaftsreformen, namentlich aber die Wiederherstellung des freien Handels, haben in kurzer Zeit eine fundamentale Umwälzung aller wirtschaftlichen Verhältnisse herbeigeführt. Namentlich hinsichtlich der Erteilung von staatlichen Konzessionen und der daran von der Sowjetregierung geleisteten Vergütungen sind in kürzester Zeit noch wesentliche Erleichterungen zu erwarten. Besondere Beachtung aber verdienen die Pläne der Sowjetregierung, auf das Außenhandels-Monopol zu verzichten und sich auf die Ueberwachung und Regulierung des Außenhandels zu beschränken. Zweifellos wird dieser Verzicht den Auslandsdeutschen aus Rußland ein ausgedehntes Betätigungsfeld eröffnen. Angesichts dieser Möglichkeiten für den Auslandsdeutschen durch die Wiederaufnahme seiner Arbeit in Rußland dem Wiederaufbau des

Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Für jede Nummer wird bezahlt. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Telegramm-Adresse: Gefellschaster Nagold. Postschekkonto: Stuttgart 6115.

Welches tatsächlich mitwirken, ist die trostlose Gestaltung der Entschädigung Deutscher für ihre Rußlandbesitzungen doppelt bedauerlich. Es ist höchste Zeit, daß nunmehr der Reichstag die Initiative ergreife und die Entschädigungsfrage, deren Bedeutung für den deutschen Wiederaufbau gar nicht überschätzt werden kann, wieder anstellt.

Ein Geschäftministerium in Stollen?

Rom, 24. Febr. Der Auftrag zur Kabinetsbildung ist an De Gasperi ergangen. Er hat bereits Tittoni das Außenministerium angeboten. Tittoni hat zwar noch nicht endgültig angenommen, hat aber seine grundsätzliche Bereitwilligkeit ausgedrückt, wenigstens Italien auf der Konferenz von Genoa zu vertreten. De Gasperi hatte gestern noch eine Unterredung mit dem früheren Ministerpräsidenten Orlando. Um 5 Uhr wurde er vom Abzug empfangen. Der Messagero berichtet von der Möglichkeit eines hauptsächlich aus italienischen Hochleuten unter der Leitung Tittonis zusammengesetzten Geschäftministeriums. Die Rückkehr Bonomis erscheint allgemein als ausgeschlossen.

Frankreich fordert den 9-Stundentag für das Saargebiet.

Genf, 24. Febr. Journal writes aus Paris: Der wirtschaftliche Ausschuss der französischen Kammer nahm einen Antrag an, die Regierung zur Einreichung einer Resolution aufzufordern, um im Saargebiet den 9-Stundentag einzuführen.

Der Abtransport der alliierten Truppen aus Oberschlesien.

Brag, 24. Febr. Wie von der Genoa gemeldet wird, sind bereits Vorbereitungen für den Abtransport der interalliierten Truppen aus Oberschlesien im Gange. Der Abtransport soll in 32 Eisenbahnzügen erfolgen. Oberschlesien soll bis zum 1. April den beiden Regierungen übergeben und von den alliierten Truppen geräumt werden.

Veränderung des Versorgungsgesetzes.

Berlin, 24. Febr. Im Montag begannen die Verhandlungen mit dem Reichsarbeitsminister über die Abänderung des Reichsversorgungsgesetzes. Die Verhandlungen wurden am Mittwoch zum Abschluss gebracht. In verschiedenen Fragen hat die Regierung Berücksichtigung oder nachmalige Erfüllung der Forderungen der Kriegsveteranen und Hinterbliebenen zugesagt. So soll die Frist für die Geltendmachung von Rentenansprüchen ein Jahr verlängert werden. Die Pflegezulage für Hilflose soll eine wesentliche Erweiterung erfahren.

Hans Delbrück gegen Ludendorff.

Berlin, 23. Febr. Hans Delbrück hat unter dem Titel „Ludendorffs Selbstporträt“ im Verlag für Politik u. Wirtschaft ein kleines Buch veröffentlicht, das, von der Besprechung einer Anzahl von Kriegskritikern ausgehend, schwere Vorwürfe gegen den Feldherrn erhebt. Delbrück schreibt darin u. a.: „Ludendorff baute auf Raub auf, um seine Schuld zu verdecken. Wo ihm entgegengehalten wird: Warum gab er nicht die öffentliche Erklärung über Belgien? da antwortet er, das hätte dem Feind unsere Schwäche offenbart. Als ob politische Vertuschungspolitik Schwäche bedeute! Wo er bemerkt, daß er ja durchaus entgegenkommend und freundschaftlich gewesen sei, schweigt er mit seinen Vorbehalten bezüglich Belgiens und fragt, ob wir etwa Elfen und Polen anbieten wollten, solange wir nicht mit Frankreich da sind. Ein Feinde der Verständigung sei ausgeschlossen, es gebe nur Sieg oder Niederlage. Als die Niederlage da ist, da fordert er Fortsetzung des Krieges, um einen ehrenvollen, d. h. einen Verständigungsfrieden zu erlangen, als die Feinde noch voller Furcht vor unserer Kraft waren, steht er bei ihnen nicht als ihren Vermittlungsmitteln. Als sie nur noch den Gedankenlohn aus zu erden hatten, ermutigt er, daß sie sich mit uns an den Verhandlungstisch setzen würden. Während des Krieges waren ihm die Bergarbeiter so gut wie Vaterlandsverräter, jetzt will er selber zu den Bergarbeitern gehört haben. Alles das kann der Schriftständer in seinen eigenen Büchern lesen, nicht zwischen den Zeilen, sondern in klaren, deutlichen Worten.“

Die Valuta.

Berlin, 24. Febr. Der Dollar wurde an der gestrigen Börse mit 214 M bezahlt.

Streikfolgen für den Deutschen Eisenbahnerverband.

1 Dresden, 24. Febr. Die Hauptversammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes zwang seinen bisherigen Vorstand zurückzutreten, weil er sich gegen den Streik erklärt hatte. Trotzdem legt sich der neu gewählte Vorstand aus zehn Gewählten, die ebenfalls gegen den Streik gewesen sind, und aus nur 4 Kandidaten zusammen.

Das Arbeitszeitgesetz.

1 Berlin, 24. Febr. Der Reichsvereinsminister hat die Gewerkschaftsorganisationen zum 4. März in das Reichsarbeitsministerium geladen, wo die Besprechung über das Arbeitszeitgesetz fortgesetzt werden soll.

Vierabend beim Reichspräsidenten.

1 Berlin, 24. Febr. Der Reichspräsident hat gestern zu einem Vierabend geladen, an dem etwa 230 Personen erschienen waren. Unter ihnen befanden sich die Spitzen der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, Mitglieder der Parlamente, die namhaftesten Vertreter der Presse, Kunst u.

Würtbg. Bauern- und Weingärtnerbund.
 Am Donnerstag, den 2. März, nachmittags 12 1/2 Uhr
 findet im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold die diesjährige
Bezirksversammlung
 statt. Sachverständiger Dingler wird in dieser Ver-
 sammlung über die Arbeit im Landtag Bericht geben.
 Es ist Pflicht eines jeden Landwirts, zu dieser
 Versammlung zu erscheinen.
 Vertrauensmännerversammlung 12 Uhr;
 Hauptversammlung 12 1/2 Uhr.
 Der Bezirksvorsitzende: Darr.

Kaufhaus Kittel
 NAGOLD, Herrenbergerstr.
 Wir hatten Gelegenheit, einen Posten
Wachstuch-Reste
 u. Läufer
 zu erwerben und bringen diese zu heute
 billig zu nennenden Preisen in den Verkauf.
Bett-Tücher
 weiß und farbig.
1a. Wasch- u. Toiletteseifen.

„Drogerol“ ges. gesch.
 das Beste für alle Tiere, bes. Schweine.
 Schützt vor Knochenweiche u. regt die Verdauung in hohem Masse
 an. Versäugt Kräftigungsmittel auch für Kinder, Pferde, Schafe
 und Kaninchen. Glanzmittel begünstigt. Von Reichsminister für
 Ernährung u. Landw. zum Verkauf genehmigt. Paket 20 Pf. M. G.
 Zu haben: Nagold: Gebr. Benz, Löwendrog, und
 Berg & Schmid; Altensteig: Chr. Burghard Jr.;
 Börsingen: Jakob Broß; Edhausen: Filialdrogerie
 Gebr. Benz, Aug. Kehler; Eßlingen: Gotthilf
 Höhn; Gmtingen: O. Schimpf; Halberbach: Apo-
 theke; Horb: Stadtdrogerie W. Letsche; Isels-
 hausen: Gustav Raaf; Mörsingen: W. Kaufmann;
 Oberchwandorf: Handlung Spiess; Schönbrunn:
 Joh. Rothfuß; Sulz: Kaufm. K. Dreher; Wald-
 dorf: Kaufm. Reichert; Wildberg: A. Welpert.

**Einige tüchtige
 Möbelschreiner gesucht.**
Wilhelm Walz
 Birkenfeld.

Tüchtig. Möbelschreiner
 finden dauernden Platz.
S. Krämer, Holzwaren-Fabrik, Pforzheim
 Oberstr. 11

**Fahr-
 Rad**
 gut erhalten
zu kaufen gesucht
 Was wenn sagt die Welt.

Besten TINTEN
 seit über 40 Jahren bewährt.
 Zu haben in der
Schreibwarenhandlg.
S. B. Jäger, Nagold.

**Emser
 Pastillen**

Suche braves tüchtiges Mäd-
 chen aus guter Familie ab
 1. Mai ab
Zimmermädchen.
 Beste Behandlung und Ver-
 pflegung u. sehr guter Verdienst
Frau E. Sehr,
 Genf. Waldseiden, Altensteig.

**Mädchen=
 Besuch.**
 Auf 15. März suche ebel.
 tücht. jüngeres Mädchen für
 Küche und Hausarbeit und
 Gartenarbeit bei guter Be-
 handlung u. hohem Lohn, zu
 Familie von 2 Personen. 681
C. Strauß, Kaufmann
 Althausenstr. 5 Calw.

Metallbetten
 Schlafmatrassen, Kinderbetten
 direkt im Preise. Katalog 50 Pf. frei.
Eisenmöbelfabrik Sahl (Wgr.)

Nagold.
Lichtspielhaus z. Löwen.
 Samstag, den 25. Febr.
große Eröffnungs-Vorstellung
 mit dem großen historischen Prunkstück:
der I. Kreuzzug
oder Die Befreiung von Jerusalem.
 Kolossale Massenfiguren und Schichten
 vor dem Ruinen Jerusalems.
Naturaufnahme von Jericho und Jerusalem.
 Als Beiprogramm das lustige Reiseabenteuer
Flips und Flaps.
Nur 3 Tage.
 Anfang Samstag abend Punkt 8 Uhr.
 Sonntag mittig 2.30, 4.30 und 8 Uhr abends.
 Preise der Plätze:
 Sperrpl. 6.80, I. Platz 5.30, II. Platz 3.90 je mit Steuer.

Schönbrunn-Liebersberg. 688
Statt jeder besonderen Einladung!
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben
 wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 28. Februar 1922
 in das Gasthaus z. „Lamm“ in Schönbrunn freund-
 lichst einzuladen.
Gottlieb Kempf Katharina Lörcher
 Sohn des Johann Kempf Tochter des
 Bauer und Gemeindevor- Georg Lörcher, Bauer
 in Schönbrunn. in Liebersberg.
 Abgang 12 Uhr.

Pfrendorf-Rohrdorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung ge-
 statten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
 auf **Dienstag, den 28. Februar 1922**
 in das Gasthaus zum „Ablen“ in Pfrendorf
 freundlichst einzuladen.
Friedrich Schrotz Anna Henz
 Bauer Tochter des
 Sohn des Friedr. Schrotz, Simon Henz, Schreiner-
 Bauer in Pfrendorf. weiler in Rohrdorf.
 Abgang 1/2 12 Uhr.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
 entgegenzunehmen.
 689

Kottfelden.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde
 und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 28. Februar 1922
 stattfindenden Hochzeitfeier in das Gasthaus zum
 „Löwen“ in Kottfelden freundlichst einzuladen.
Freiz Ungersicht Hane Köhm
 Sohn des Tochter des
 Martin Ungersicht Jakob Köhm
 Bauer. zum „Löwen“.
 Abgang 12 Uhr.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
 entgegenzunehmen.
 695

Tuff-Schwemmsteine
 Wärme und Schall isolierend, feuersicher und nagelbar
 Voll- und Hohlsteine für Umfassungs- und Scheidewände
 Ebenbürtig Backsteinen und rheinischen Schwemmsteinen
Südd. Kunststeinwerke Hick & Co. Pforzheim
Fabrik u. Lager Pfrendorf, Stal. Emmingen b. Nagold
 Fernsprecher Nagold Nr. 61. 1631

Freundliche Einladung
 zu den am Sonntag, den 26. Febr. bis Freitag den 3. März
 jeweils abends 8 Uhr
im Saal des „Löwen“ in Edhausen stattfindenden
Evangelisations-Vorträgen
 Redner: Herr Prediger Wilh. Weber-Vielgheim.
Jedermann ist herzlich willkommen!

685 Nagold, den 24. Febr. 1922.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die
 wir bei dem unerwarteten, raschen Hinscheiden unse-
 rer treubestorgten Gatten, Vaters, Schwiegervaters
 und Großvaters
Karl Gauger
 erfahren durften, sowie für die trefflichen Worte
 des Herrn Dekan Otto, für die treubestorgte Pflege
 der Kranke Schwester und für den rührenden Ge-
 sang des Kinder- und Sängerkorps, für die zahl-
 reiche Beileidbegleitung von nah und fern zur leg-
 ten Ruhestätte, sowie auch für die Kränze der
 Stadt-Fachverwaltung sagen wir den herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

700 Iselshausen, den 25. Febr. 1922.
Todes-Anzeige.
 Gott, dem Allmächtigen, hat es
 gefallen, unsern einzigen lieben Sohn
 und Bruder
Gotthold
 im Alter von 12 1/2 Jahren in die
 ewige Heimat abzurufen.
 In unbeschreiblichem Schmerz
 Christian Rauser, Gipsler
 und Frau Marie, geb. Köhler.
 Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr.

2 Fasserlehrlinge
 werden zur gründlichen Ausbildung angenommen.
Filiale Wilh. Jähner.
 Überet durch David Stolz, Edhausen.
Für die selbständige Bearbeitung
meiner Landwirtschaft in Neubulach suche
ich zwei ehrbare
fachkundige Leute.
Christian Muer, Neubulach.

Ein selbständiger
Möbelschreiner
 kann eintreten bei
Wilhelm Schuler,
 Schreinermeister
 Nagold.
 655

Ein fleißiger
Junge,
 welcher das Gipslerhandwerk
 erlernen will, kann eintreten
 bei
Christian S. Jauer,
 Gipslermeister (Jah. 1).
 657

Mädchen
 bei hohem Lohn und guter
 Behandlung.
Frau Julius Raaf,
 Nagold.

Gottesdienst-Ordnung.
Ev. Gottesdienst
 am 26. Febr. (Ermächt.) vorm.
 1/2 10 Uhr Predigt in der Kirche
 (Solo). 1/2 11 Uhr Kindergottesdien-
 gung, nachm. 1 Uhr Christenlehre
 (Söhne). Die Erbauungsstunden
 abends 8 Uhr wegen Familien-
 abend des Sängervereins im
 Vereinshaus. Freitag, 3. März
 abends 1/2 8 Uhr Beileidbeglei-
 tung, gleich Vorbereitung und Beichte
 für das h. Abendmahl am Son-
 nentag.
Ev. Gottesdienste
 der Methodisten-Gemeinde
 Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Predigt
 (3. Klasse), 1/2 11 Uhr Sonntags-
 schule, nachm. 1/2 8 Uhr Bee-
 digt (Sohn. Weib), Montag abds.
 8 1/2 Uhr Gesangsstunde, Mittwoch
 abds. 8 Uhr Beileidbeglei-
 tung, Freitag abds. 8 Uhr Predigt.
 Von Sonntag bis Freitag abds.
 jeweils 1/2 8 Uhr Evangelisations-
 Gottesdienst im „Löwen“ in
 Edhausen. Redner Herr Prediger
 Wilh. Weber-Vielgheim. (Wäheres
 siehe Sonnt.)
Kathol. Gottesdienst.
 Sonntag, 26. Febr. 1/2 8 Uhr
 Gottesdienst in Rohrdorf, 1/2 10
 Uhr Gottesdienst in Nagold, 2 Uhr
 Abendm. Mittwoch, 1. März 7 Uhr
 Deutsche Singmesse und Kirchen-
 vestrengung, Freitag 1/2 8 Uhr Got-
 tesdienst in Rohrdorf.

Erheben leb-
 tag, Befähigung
 (amtliche Nach-
 und Nachbarn
 Bezugspr.
 Nagold, durch
 durch d. Post ein-
 gebühren mon-
 Einzelnumm
 Anzeigen-Geb-
 einpaltige Zei-
 tungsblätter
 röhlicher
 den Raum be-
 ger Einrückun-
 bei mehrmal-
 nach Tarif
 Beireibung
 in der Na-
 Nr. 48
 Die M
 W.W.
 tion effizient
 gesucht in P
 it der Antre
 auf den 28
 lich der Wu
 Deutschland
 nsterpräsi-
 international
 dung mit di
 dem sich sein
 beistellen
 beziehung ei
 Stabilität
 Berg-
 Internationa
 darf das W
 auch von P
 tin- und her
 die A. schre-
 doner W. (da
 lichen wurd
 Deutschland
 seine Finan-
 gesehen, wo
 der internat
 bedürftliche
 oder doch m
 dem am 13
 eine idange
 Schlichter r
 10 Tage 31
 lan. Die 8
 bevor, und
 Monat 155
 aber die Sur
 14. Drogen
 bezeichnet u
 demontieren
 gefuch nach
 sein, daß da
 die Verfü-
 der deutsche
 von Manat
 Gildbüren
 erheblichem
 ob die Repu-
 künft Bonn